

Antrag

der Fraktion der CDU

Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Machbarkeitsstudie zum Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark zu prüfen und die Planungen zur Umsetzung fortzusetzen. In diesem Zusammenhang wird der Senat aufgefordert, sowohl den Dialog bezüglich des Konzepts mit Bezirk, Landes- und Bezirkssportbund, Anliegern sowie Nutzerinnen und Nutzern der Vereine aufrechtzuerhalten, als auch die Entwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zu einer modernen Leistungs-, Breiten- und Inklusions-Sportanlage sowie einem Stützpunkt für den Behindertensport auszubauen. Erst unter der Maßgabe dieser Voraussetzungen kann das Ziel erreicht werden, ab dem Jahr 2018 Mittel in dem entsprechenden Doppelhaushalt zu berücksichtigen um mit den Bauarbeiten im selben Jahr beginnen zu können.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. April 2017 zu berichten.

Begründung:

Der Sportkomplex des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks ist für Berlin von enormer Bedeutung. Kernstück der Sportanlage ist das kombinierte Fußball- und Leichtathletik-Stadion, das neben dem Berliner Olympiastadion das zweite der beiden bundesligatauglichen Fußballstadien in Berlin ist. Diesem Stadion wohnt daher eine besondere Bedeutung für die Berliner Sportstätteninfrastruktur inne. Darüber hinaus entlastet die gesamte Sportanlage den enormen Bedarf an Nutzungsmöglichkeiten für sportliche Aktivitäten, nicht nur im Bezirk Pankow. Damit diese traditionelle Sportanlage auch in Zukunft dem regionalen Kiezsport, dem Kita-, Schul- und Universitätssport sowie für nationale und internationale Sportgroßveranstaltungen

zur Verfügung steht, sind umfassende Bau- und Sanierungsmaßnahmen notwendig. Durch diese Bauausführungen soll der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark auch zu einer zentralen Inklusions-Sportanlage und einem Stützpunkt für den Behindertensport ausgebaut werden. Der Dreiklang von Breiten-, Leistungs- und Behindertensport sollte bei der sportlichen Entwicklung des Areals im Fokus stehen.

Auch vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt und insbesondere der Tatsache, dass Pankow der Bezirk mit dem größten Bevölkerungszuwachs ist, muss Berlin in Zukunft noch mehr in die Sportinfrastruktur als Bestandteil der Daseinsvorsorge investieren. Hierfür ist eine ausführliche Bauvorleistung im Sinne einer konkreten Konzeptualisierung dringend erforderlich. Investitionsmaßnahmen können erst in den Haushalt aufgenommen werden, wenn eine konkrete Bauplanung vorliegt. Hierfür ist die bereits durch den Senat vorgestellte Machbarkeitsstudie ein erster Schritt. Nunmehr müssen weitere Planungen vorangetrieben werden, sodass im Jahr 2018 mit dem Bau begonnen werden kann um somit eine Schließung der Sportanlage, aufgrund der auslaufenden Nutzungsgenehmigung im Jahr 2020, erfolgreich abzuwenden.

Berlin, den 20. Februar 2017

Graf Standfuß Zeelen Statzkowski Lenz
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU